

Der Ort hält für eine Familie zusammen

Viele Spenden nach Hausbrand / Staatsanwaltschaft geht von technischem Defekt aus



Die Bürgervereinigung Alt-Münster und die Feuerwehr haben nach dem erfolgreichen Wein- und Altstadtfest gespendet. © Sabine Ließmann/wein

Münster – „Die große Solidarität und Hilfsbereitschaft innerhalb unserer Stadtgemeinschaft zeigen, dass man in schwierigen Situationen zusammensteht und sich gegenseitig unterstützt.“ Das betonen die Bürgervereinigung Alt-Münster und die Feuerwehr in einer Mitteilung. Und weil sie in Münster so eine gute Gemeinschaft sind, war auch das Wein- und Altstadtfest der Partner ein schöner Erfolg. „Das ist gut gelaufen, war gut besucht, wir hatten alle Spaß“, blickt BV-Vorsitzender Peter Piesch zurück. Ebenso wie der Stellvertretende Wehrführer Sascha Hahn geht er davon aus, dass sie auch 2027 wieder gemeinsam das Fest auf die Beine stellen werden.

BV, Feuerwehr und Wirt helfen

Nun haben sie auch Kassensturz gemacht und wollen aus den Erlösen und einer privaten Sammlung bei der Feier insgesamt 1.500 Euro an die Familie spenden, die nach einem Hausbrand im August ihre Bleibe an der Zeilsheimer Straße verloren hat. Bei einer großen

Hilfsaktion sind bisher zudem rund 54.000 Euro zusammengekommen. Sie ist noch unter <https://tinyurl.com/374d36c9> abrufbar.

Die Familie indes hat eine kleine Wohnung in Liederbach gefunden, ebenso durch Vermittlung von Brandschützern, berichtet Hahn. Hier halte einfach die Feuerwehr-Familie zusammen, freut er sich über Unterstützung für die Mutter mit drei Kindern, die selbst aktive Kameradin in Münster ist.

Der Brand war in der Nacht zum 13. August ausgebrochen und hatte die Familie im Schlaf überrascht. Das Feuer hatte sich rasch vom Erdgeschoss bis ins Dachgeschoss ausgebreitet. Das Haus ist ausgebrannt, der Schaden dürfte in die Millionenhöhe gehen. Ungewiss ist indes, wie es mit dem Brandhaus weitergeht. Die Polizeidirektion Main-Taunus hat die Ermittlungen inzwischen an die Staatsanwaltschaft Frankfurt weitergegeben.

„Zur Ursache des Feuers kann ich mitteilen, dass nach dem Ergebnis der Ermittlungen davon auszugehen ist, dass der Brand durch eine technische Ursache entstand“, teilt die stellvertretende Pressesprecherin Diana Reichmann mit. „Im Bereich der Brandausbruchstelle befanden sich mehrere technische Geräte. Des Weiteren konnte in dem Brandschutt ein Lithiumakku aufgefunden werden.“ Anhaltspunkte für weitere mögliche Brandursachen liegen nicht vor.

Auch Bernd Geis, Wirt im Alten Rathaus am Kirchplatz, hat die Geschichte der Familie sehr berührt. Er hat nun aus einem Bratwurstverkauf und der finanziellen Aufstockung durch seine Frau Daniela 600 Euro über die Bürgerstiftung an die Familie überwiesen. Soziale Unterstützung sei ihm immer sehr wichtig, so Geis, der auch schon für Flüchtlinge in Kelkheim und Griechenland gesammelt hat. Und der sich freut, dass im Gast- und Nebenraum im ersten Stock bald ein neuer Fußboden verlegt wird. Deshalb ist vom 2. bis 9. November geschlossen, deshalb wird Geis auch seine geplante „White Night“ mit weißer Kleidung und einem guten Zweck verschieben.

Bürgervereinigung und Feuerwehr indes planen für 2027 wieder ein Wein- und Altstadtfest gemeinsam und sind auch einzeln als Veranstalter sehr aktiv. Die Brandschützer haben gerade ihre „Hüttengaudi“ im vollbesetzten Gerätehaus gefeiert. Laut Hahn war das bei bester Stimmung ein großer Erfolg, so dass sie bereits den Termin für 2027 auf den 2. Oktober festgelegt haben.

Vorher ist dann die BV Alt-Münster als Veranstalter dran, und zwar mit dem Weihnachtsmarkt am 3. Advent (13. Dezember). Erneut wollen sie laut Piesch hier auch den Platz direkt vor der Kirche bespielen. Und er geht davon aus, dass es wieder den bewährten Budenzauber mit den Ständen weitgehend aus dem Vorjahr geben wird.

Tief bewegtes Dankeschön

Dass sie gemeinsam auch etwas für die Familie spenden, sie ihnen wichtig gewesen: „Der verheerende Brand eines Wohnhauses in der Zeilsheimer Straße hat viele Menschen tief bewegt.

Besonders beeindruckend war die große Hilfsbereitschaft der Nachbarschaft, die entscheidend dazu beigetragen hat, die betroffene Familie in Sicherheit zu bringen“, schreiben BV und Feuerwehr. Sie freuten sich über viele Festgäste: „Mit ihrem Besuch und ihrem Umsatzbeitrag haben sie diese Unterstützung ebenso ermöglicht wie die zahlreichen privaten Spenderinnen und Spender, die spontan ihre Hilfe angeboten haben.“

Einen großen Dank haben auch die betroffene Familie und ihre Helfer ausgesprochen. „Manchmal verändert sich ein ganzes Leben innerhalb weniger Minuten. Ein Zuhause, persönliche Dinge und wertvolle Erinnerungen – plötzlich ist nichts mehr so, wie es vorher war.“

Sie hätten vor einem „unvorstellbaren Neuanfang“ gestanden:

„Umso erleichterter und dankbarer sind wir, dass sie inzwischen eine Wohnung gefunden hat und dort langsam wieder in den Alltag finden und zur Ruhe kommen kann.“ So viele Menschen „haben ihre Herzen geöffnet. Sie haben gespendet, geholfen, geteilt, nachgefragt, mitgeföhlt und der Familie beigestanden“.

Die Spenden seien „mehr als Geld, Kleidung oder Dinge des täglichen Lebens: Sie sind ein Zeichen dafür, dass nach all dem Schrecklichen noch Gutes existiert.“ Das Nötigste ist nun erst einmal vorhanden. Daher werden aktuell keine weiteren Sachspenden benötigt.

WEIN